

Pressemitteilung

Alleine über 2.500 Bürger beteiligten sich an Umfrageaktion im Stadtbezirk 2

Breite Unterstützung für Erhalt der Gaslaternen

Auch Bürger- und Heimatvereine setzen sich für Gaslicht ein

Düsseldorf, 9.12.2016 – „Selbst wir sind überrascht, wie vielfältig das Engagement in allen Stadtteilen ist,“ so kommentierte Lutz Cleffmann, Sprecher der Initiative Düsseldorfer Gaslicht, die Resonanz auf den Aufruf der Stadtverwaltung an die Bürger, ihre Straßen für den Erhalt des Gaslichts zu melden. Sowohl Bürger- und Heimatvereine als auch Nachbarschaften haben in großer Zahl ihren Wunsch deutlich gemacht, die Gaslaternen zu erhalten.

Die Initiative selbst hatte im Stadtbezirk 2 (Flingern; Düsseldorf) eine Umfrageaktion gestartet, an der sich über 2.500 Bürger beteiligt haben – mit eindeutigem Ergebnis: Rund 94 Prozent der Antwortenden sprechen sich klar für den Erhalt der Gasbeleuchtung aus. „Das Ergebnis ist eindeutig: Es gibt keine ‚schweigende Mehrheit‘, die unbedingt eine hellere Straßenbeleuchtung haben will,“ stellt Cleffmann fest. „Irgendwo müssten diese Menschen sich ja artikulieren, selbst wenn unsere Aktion vielleicht eher die Gaslicht-Befürworter angesprochen hat.“

Die Initiative hatte in Düsseldorf und Flingern Fragebögen verteilt, auf denen auch der schnelle Ersatz des Gaslichts durch Elektroleuchten gefordert werden konnte. Diese Möglichkeit bestand auch online. Fast alle Teilnehmer haben ihren Namen und ihre Adresse angegeben. Deshalb sind die Antworten auch voll gültige Straßenmeldungen für die Bürgerumfrage der Verwaltung. Sie wurden von der Initiative pünktlich zum 9. Dezember an das Amt für Verkehrsmanagement übergeben. Den Termin hatte die Stadtverwaltung nach den Bürgerversammlungen in den einzelnen Stadtbezirken genannt.

„Wir hatten zwar nicht die Kapazität, diese Aktion überall durchzuführen, sie ist aber sicher ein Gradmesser für die Stimmung in der gesamten Stadt,“ sagte Carolyn Eickelkamp. Sie berichtete von zahlreichen Bürger- und Heimatvereinen, die die Aufforderung der Verwaltung zum Anlass genommen hätten, sich für die Gaslaternen in ihrem Viertel einzusetzen. „Von Unterrath über das Gurkenland und Gerresheim bis Benrath haben sich Bürger viel Mühe gegeben, ihre Argumente für das Gaslicht vorzubringen. Das dürfen weder Verwaltung noch Stadtrat ignorieren,“ setzte Eickelkamp hinzu.

Über 1.000 Bürger außerhalb des Stadtbezirks 2 haben zudem das Online-Formular auf der Website der Initiative genutzt, um ihre Meldung beim Amt für Verkehrsmanagement abzugeben. Die Initiative erwartet von der Verwaltung, dass auch die direkt eingegangenen Meldungen straßenbezogen veröffentlicht werden.

In diesem Zusammenhang erneuerte Hermann-Josef Piepenbrock die Kritik an dem von der Stadtverwaltung vorgelegten Kriterienkatalog. Danach soll entschieden werden, wo das Gas-

licht bleibt und wo nicht. „Die Kriterien sind willkürlich und zum Teil einfach unsinnig,“ erklärte Piepenbrock. Die Initiative werde das Gespräch mit der Verwaltung und dem beauftragten Planungsbüro Licht/Raum/Stadt suchen, um hier einen konstruktiven Weg zu finden.

„Es ist Zeit, das Thema Gaslicht noch einmal grundsätzlich zu überdenken,“ appellierte Cleffmann abschließend an die Kommunalpolitiker „Die Stadtwerke haben die technischen und rechtlichen Hürden aus dem Weg geräumt. Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen sprechen eine klare Sprache. Düsseldorf kann ein Denkmal der Industriekultur erhalten und dabei unter dem Strich noch Geld sparen. Diese Chance muss genutzt werden.“

Weitere Informationen für die Redaktion durch:

Initiative Düsseldorfer Gaslicht

Bürger für den Erhalt aller Gaslaternen!

c/o Lutz Cleffmann und Carolyn Eickelkamp
Sybelstraße 22a, 40239 Düsseldorf
Telefon 0211 1760 7941

info@initiative-duesseldorfer-gaslicht.de
www.initiative-duesseldorfer-gaslicht.de